



Rund um Charlie

TOLLE TAGE !

Kurze Vorbemerkung:

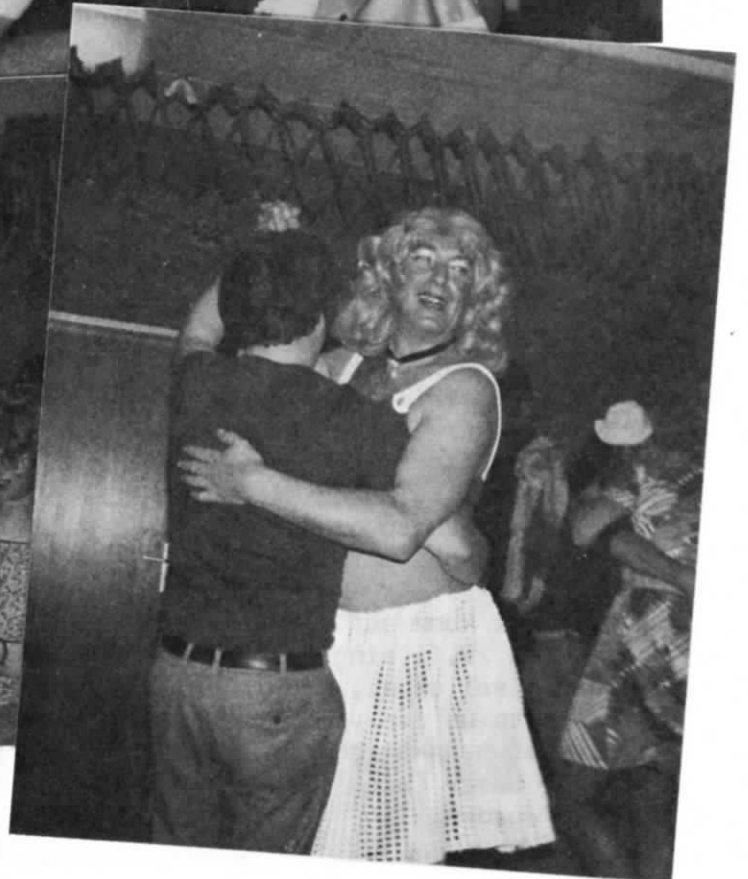
Dies ist ein Insider-Artikel. Jedwede Rückfragen, Namen oder Details betreffend, sind zwecklos. Den Nichtanwesenden bleibt nur übrig, das nächste Clubfest abzuwarten, um dann vielleicht um Wissen und Erfahrung reicher zu werden.

Die frostigen Wintertage zwangen auch die Clubmitglieder näher aneinander zu rücken, um wenigstens die Nächte heißer zu gestalten. Dem einfallreichen Vergnügungsausschuss war es zu verdanken, daß Vielen dieses leichter gemacht wurde. So boten die diversen Tanzvergnügen ganz verschiedenartige Höhepunkte.

Zuerst sei kurz auf die Geschehnisse des 29.1. eingegangen. Zu bemerken sei dabei, daß neuerliche Verdienste um den von Otto Höfling gestifteten Wanderpokal, dessen Inhaber unser Erich ist, nicht erworben wurden.

So, nun aber zu den verschiedenen Streiflichtern dieses in die Annalen des Clubs eingegangenen Abends. Dabei muß die selbstlose Darbietung unseres Funkenmarichens besonders angesprochen werden, dem es gelang, die Stimmung bis zur Selbsterschöpfung immer aufs neue anzuheizen. Die Anwesenden tobten und forderten heftig Zugabe um Zugabe.

Als absoluter Höhepunkt des sonntäglichen bunten Treibens darf wohl auf der Auftritt des von zahlreichen Gastspielen in der näheren Umgebung (Babenhausen) bekannten Transvestitenballetts des FSC bezeichnet werden. Diese Show-Truppe hatte vorher unter





der "Choreographie" von Herta und Sylvia unermüdlich, zur Freude aller spachtelnden Segelflieger, die Positionen eingeübt. Dafür zeigte sich das Publikum auch dankbar. Der Saal tobte und der Beifall wuchs sich bis zum Orkan aus. Einige Kavaliere ließen es sich nicht nehmen, die Damen an den mit Sekt bestückten Tisch zu bitten, um sie da zu weitergehenden Taten zu animieren. Ein großes Lob muß auch der Kapelle (The Evelyns) gespendet werden, die alles hervorragend musikalisch untermalte. So konnte für die meisten Anwesenden der Abend gar nicht lang genug sein, und jeder war reichlich bemüht, seine Pflicht bis zum Sonnenaufgang (beinahe bis zum Clubuntergang) zu erfüllen.

An den übrigen närrischen Tagen mußte man teilgenommen haben, jede Beschreibung wäre nur ein schwacher Abklatsch der Wirklichkeit.

Ein besonderes Wort des Dankes sei hier auch allen Aktiven gesagt, die durch ihren persönlichen Einsatz für das Gelingen der Feste gesorgt haben.

Sylvie Brockard

FSC - ASCHAFFENBURG

wer oder was ist das ?

Das Wort "Verein" bedeutet laut Lexikon eine auf Dauer berechnete, freiwillige Vereinigung von Personen zur Erreichung eines bestimmten Zweckes.

Der Zweck des Flugsportclubs liegt klar auf der Hand: Jedem Mitglied soll soweit als möglich das Fliegen nach eigener Façon und entsprechend seinen Mitteln ermöglicht werden. Ich glaube, daß unser Verein die Voraussetzungen dafür in weitestgehendem Maß geliefert hat und zwar allen seinen Mitgliedern. Mit materiellem von allen, mit materiellem und ideellem von vielen und mit materiellem und sehr großem persönlichen Einsatz von einigen wenigen Mitgliedern konnte diese Bedingungen geschaffen werden.

Nun hat dank aller die Flugsaison 78 auf unserem neuen Platz begonnen. Es soll ein gutes, erfolgreiches Jahr für uns alle werden. Glücklicherweise können aber wir alle auch etwas selbst dazu beitragen, denn wir werden gebraucht. sollten Sie deshalb an einem der kommenden Samstage den Weg zum Flugplatz wählen, so könnte es Ihnen passieren, daß Sie dort etwa drei (...) Männer mit Overall und Schubkarre über den Platz hasten sehen. Halten Sie diese dann nicht für verstörte Flugplatzgeschädigte, sondern gesellen Sie sich ruhig mal dazu. Sie werden sehen, die Zeit wird Ihnen wie "im Fluge"

vergehen, und am Abend werden Sie sich in unserem Clubheim so richtig heimisch fühlen.

Anfügen möchte ich noch rasch einen Auszug aus einem Artikel der Bayr. Luftsportnachrichten I/78 von A. Scherer. Er diene mir als Anregung, und ich glaube er könnte auch Euch, liebe Fliegerkameraden, als Denkanstoß dienen.

"Viele sehen in einem Verein nur noch einen Dienstleistungsbetrieb, der für einen bescheidenen Monatsbeitrag dafür zu sorgen hat, seinen Mitgliedern die gebratenen Tauben in den Mund zu schieben. Auch ein solcher Betrieb wäre möglich; wer wollte dafür jedoch den vielleicht zehnfachen Monatsbeitrag bezahlen ?

Es ist nicht fair, einer Handvoll unentwegter Mitglieder die ganze Vereinsarbeit aufzulasten. Bieten Sie sich an, helfen Sie mit ! Nach kurzer Zeit werden Sie feststellen, daß es Spaß macht, nicht mehr zu den "Nur-Nehmer" zu gehören."

In diesem, und wie ich meine in unser aller Sinne wünsche ich Ihnen eine schöne Flugsaison 78 !

h. möller

WIRTSCHAFTSDIENST

Ein offenes Wort des Wirtschaftswartes

Seit gut drei Jahren läuft der Wirtschaftsdienst in unserem alten und neuen Clubheim in der jetzigen Form. Und er läuft nach der Meinung der meisten Clubmitglieder, alles in allem gesehen, sehr zufriedenstellend. Es gibt zwar hin und wieder einige Meckerer, aber das sind in der Regel solche Clubmitglieder, die noch nie die Wirtschaft betreut haben. Wenn Sie die Wirtschaft einmal gemacht haben, dann sehen Sie, wie schwer es ist, eine ganze Woche lang die Mitglieder mit Essen und Trinken (und das in großen Mengen) zu versorgen. Jeder weiß dann, was er geschafft hat, denn er ist geschafft !

Und trotzdem sollte jedes Clubmitglied einmal im Jahr eine Woche lang die Wirtschaft machen.

Damit stellen wir sicher, daß wir zu relativ niedrigen Preisen gut und zuvorkommend bedient werden. Denn wo kann man heute noch für DM 1,-- eine Flasche Bier oder einen Schnaps trinken, wo kann man für DM 7,-- ein Steak oder ein Schnitzel essen ? Nirgendwo, außer bei uns, lautet die Antwort. Und das bei einer in jeder Woche wechselnden Küche ! Ein weiterer Grund für das Beibehalten dieser Regelung ist, daß wir unter uns sind.

Sobald einmal ein Wirtschaftsprofi in unserem Clubheim ist, wird Vieles anders und meiner Meinung nach auch unpersönlicher ! Also erhaltet Euch bitte dieses gute "Wirtschaftsverhältnis" !

Rauft Euch zusammen und macht einmal im Jahr eine Woche lang die Wirtschaft !

Bei rund 200 Mitgliedern sollte es wirklich möglich sein, die 52 Wochen im Jahr mit eigenen Leuten zu besetzen.

Den im Sommer 1978 zu erwartenden Ansturm an Besuchern mit und ohne Flugzeug können wir nur dann bewältigen, wenn wir jede Woche mit 1 oder 2 Wirtschaftspaaren besetzt haben. Aus diesem Grund werden Sylvie und ich die einzelnen Mitglieder verstärkt ansprechen und motivieren. Wir bitten um Eure Unterstützung !

G. Justin

Einweisungsberechtigung

Nach der neuen Luft Pers Po kann eine Einweisung eines Luftfahrzeugführers auf einen neuen Flugzeugtyp bis zu einem Höchstgewicht von 2.000 kg nur noch von einem Fluglehrer oder von einem Einweisungsberechtigten durchgeführt werden.

Unser Mitglied Gerhard Justin hat in den vergangenen Wochen die recht umfangreiche Prüfung zum Erwerb der Einweisungsberechtigung erfolgreich abgelegt. Herzlichen Glückwunsch!

Die Prüfung umfaßte folgende Punkte:

1. Theoretische Überprüfung
 - 1.1. Schriftliche Ausarbeitung eines theoretischen und praktischen Einweisungsprogramms
 - 1.2. Schriftliche Beantwortung von 20 Fragen aus der pädagogischen Psychologie in der Flugschulung
 - 1.3. Probeunterricht von ca. 20 Minuten Dauer mit einer Vorbereitungszeit von 1 Stunde.

2. Praktische Überprüfung
 - 2.1. Beantwortung von ca. 60 Fragen, meist technischer Art, über das Luftfahrzeugmuster auf dem die Einweisungsberechtigung erworben werden soll.
 - 2.2. Vorführung einer gründlichen Vorflugkontrolle
 - 2.3. Flugübungen vom rechten Pilotensitz von 1 1/2 Stunden Dauer

Gerhard Justin wird zur Unterstützung unserer Fluglehrer Einweisungen auf den verschiedenen Flugzeugtypen unseres Clubs nach folgendem Programm vornehmen. Viel Erfolg!



Alois Seiler KG.
KAROSSERIE-REPARATUREN

Anfertigung von Sonderaufbauten
Einbau von Heizungen
Moto-Meter-Fahrtensichtschreiber-Service
CARAVAN - Service

DINOL-Rost- und Unterbodenschutz

875 Aschaffenburg, Goldbacher Str. 63, Telefon 4 10 61/62

I. Theoretischer Teil

1. Studium des Betriebshandbuches durch den Einzuweisenden.
(Jeder Flugzeugführer hat sich vor dem Flug mit dem Inhalt vertrautzumachen)
2. Durchsprache des Betriebshandbuches mit dem Einzuweisenden.
 - 2.1. Allgemeines und Systembeschreibungen
 - 2.2. Betriebsgrenzen (Merkmale, Betriebswerte, Betriebsbereiche)
 - 2.3. Notverfahren
 - 2.4. Vorflugkontrolle nach Skizze und Checkliste (Reihenfolge)
 - 2.5. Anlassen des Motors
 - 2.5.1. bei kaltem Motor
 - 2.5.2. bei heißem Motor
 - 2.5.3. Warmlaufen des Motors
 - 2.5.4. Überprüfung am Boden
 - 2.6. Start auf Startbahnen mit unterschiedlicher Beschaffenheit
 - 2.7. Überziehen bei verschiedenen Querlagen und Landeklappenstellung
 - 2.8. Reiseflug
 - 2.9. Anflug und Landung
 - 2.10. Abstellen des Motors
 - 2.11. Leistungsdaten des Flugzeuges
 - 2.12. Bedienungsanweisungen für zusätzliche Ausrüstung (Autopilot etc.)
 - 2.13. Gewichts- und Schwerpunktberechnung mit Durchrechnung eines Beispiels
 - 2.14. Erklärung und Besprechung der Instrumente
 - 2.15. Probereinstellung von Funk- und Navigationsgeräten
 - 2.16. Klappenbetätigung (wo, wie, wann)
 - 2.17. Hinweis auf Trimming
 - 2.18. Hinweis auf Tankschaltung und Bremsen
 - 2.19. Platzrundenerläuterung (bei Neuling)
 - 2.20. Bordpapiere

II. Praktischer Teil

1. Kontrolle nach Klarliste (Außen- u. Innenkontrolle)
2. Anlassen (Normal + Störungen)
3. Rollen
4. Kontrolle vor dem Start
5. Abbremsen
6. Start (mit verschiedenen Klappenstellungen)
7. Steigflug
8. Horizontalflug
(Hier soll der Einzuweisende eine gewisse Vertrautheit mit dem Flugzeug erreichen durch Veränderung der Geschwindigkeit und damit verbunden der Trimmung)
9. Flugübungen bis zum 1. Alleinflug
 - 9.1. Vollkreis links und rechts mit 20° Querlage
 - 9.2. Langsamflug bis zum Auslösen der Warnanlage mit oder ohne Motorleistung und mit und ohne Klappen
 - 9.3. Steig- und Sinkflugkurven mit 20° Querlage
 - 9.4. Sinkflug zum Landeanflug
 - 9.5. Kontrolle vor der Landung
 - 9.6. Landeanflug (Normal u. bei Seitenwind, Ziellandungen mit und ohne Klappen)
 - 9.7. Durchstartübungen
 - 9.8. Notlandeübungen mit simuliertem Triebwerksausfall
 - 9.9. Abstellen nach Prüfliste
 - 9.10. Besprechung wesentlicher Merkmale am Boden
(Ausfall der elektrischen Anlage, Bremsanlage, Feuer, Eis)



BIERTISCHGESPRÄCHE

Der Vorstand sagt zum Restvorstand:
"Morgen um 9.00 Uhr findet eine Sonnenfinsternis statt. Also etwas, was man nicht alle Tage sehen kann. Lassen Sie die Mitglieder im Ausgehanzug antreten. Bei der Beobachtung dieses seltenen Ereignisses werde ich selbst die Erläuterungen geben. Wenn es regnet, werden wir das nicht gut sehen können. Die Mitglieder begeben sich dann in den Clubraum."

Der Restvorstand zum Ausschuß:
"Auf Anweisung des Vorstandes findet morgen um 9.00 Uhr eine Sonnenfinsternis statt. Wenn es regnet, werden wir das im Ausgehanzug auf dem Flugplatz nicht gut sehen können. In diesem Falle führen wir das Verschwinden der Sonne im Clubraum durch. Also etwas, was man nicht alle Tage sehen kann."

Der Ausschuß zum RUC-Verbindungsmann:
"Auf Anweisung des Vorstandes wird morgen um 9.00 Uhr im Ausgehanzug das Verschwinden der Sonne im Clubraum durchgeführt. Der Vorstand gibt Anweisung, ob es regnen soll. Also etwas, was man nicht alle Tage sehen kann."

Der RUC-Verbindungsmann zum Redakteur:
"Wenn es morgen im Clubraum regnet, also etwas, was man nicht alle Tage sieht, verschwindet um 9.00 Uhr unser Vorstand im Ausgehanzug."

Der Redakteur zum Setzer:
"Morgen, um 9.00 Uhr, soll unser Vorstand verschwinden. Schade, daß man das nicht alle Tage zu sehen bekommt."

Euer

Club-Bebbi!

Sylvie, unser neuer HIWIWA

(Hilfswirtschaftswart)

Seit geraumer Zeit, die meisten Clubmitglieder werden es sicherlich schon gemerkt haben, weht in unserem Clubheim ein neuer Wind. Sylvie Brockard wurde aufgrund ihrer "Clubmeierei" zur Assistentin des Wirtschaftswartes G. Justin (für die, die es noch nicht wissen) ernannt. Mit neuen Ideen und Taten hilft und übernimmt sie es, das Clubleben zu fördern und anzukurbeln. Jüngst hat sie sich als Managerin und Ansagerin unseres Damenballets profiliert. Auch als Dekorateurin hat sie schon Erfahrungen gesammelt. Damit steht einem Ein-

satz von Sylvie für Frühlings-Sommer-Herbst- und anderen feste nichts mehr im Wege.

Und schon hat sie wieder eine neue Idee: Versammlung aller brachliegenden Fliegerfrauen zwecks Einsatzes und Bewältigung der zu erwartenden Kuchen- und Tortenschlacht im Sommer 1978. Sylvie wird hier einen Schlachtplan entwickeln und die einzelnen Damen ansprechen bzw. anschreiben. Denn der Sommer 78 wird ganz gewiß heiß!
Viel Erfolg, Sylvie!



Meisterbetrieb

OPTIK-HOCK

G
M
B
H

Fachgeschäft für mod.
Augenoptik u. Contactlinsen
Aschaffenburg

Sandgasse 56

277 36

An alle STROHWITWEN der Saison 78

Diese Zeilen, liebe Flugkameraden, gelten einmal nicht in erster Linie Euch, sondern Euren treuen Lebensgefährtinnen.

Vielleicht könnten aber trotzdem auch einige Eurer Probleme gelöst werden.

Die Tage werden länger und damit für die meisten die Besuche auf dem Flugplatz häufiger. Für viele Eurer Frauen bleibt dann nur, sich für die kommenden einsamen Wochenenden allein einzurichten. Auf unserem Platz gäbe es für viele eine Aufgabe. Aber keine Angst, das muß und wird nicht in wilder Arbeit ausarten!

Es gäbe auch sonst einiges, was man zusammen unternehmen könnte. So ist z.B. die Errichtung eines neuen Kinderspielplatzes geplant und auch für die Damen hat

sich der Verein einiges einfallen lassen, wie Sie noch sehen werden. Ich finde nur, es sei an der Zeit, sich einmal bei einer Tasse Kaffee darüber zu unterhalten. Nebenbei - wir suchen auch noch Segelflugschüler! Warum sollten es nicht weibliche sein? Bis jetzt reicht unser Team noch nicht für eine Damenmannschaft aus!

Wie wär's, sehen wir uns am

20.5.78 15 Uhr am Flugplatz?

Sicher finden Sie dort auch eine Partnerin, die einmal das obligatorische Küchenwochenende mit Ihnen teilt. Auf jeden Fall aber lernen Sie unseren Flugplatz und die Flieger ein wenig besser kennen und vielleicht auch lieben!

Bis bald also!

Sylvie Brockard

Wenn ich unser Fliegertagebuch "Korsika-Flug, Mai 1977" durchblättere, sticht mir der 17.5.1977 mit einer besonderen Eintragung ins Auge:

Propriano/Tavari - Di. 17.5.77

"Heute sind wir erstmals trocken in unserer 'Zweimannplastikschlafhütte' (=Minizelt) aufgewacht. Endlich, so scheint es, können wir zu unserem seit Tagen geplanten Inselrundflug starten. Das Wetter hat sich total verändert. Die Personalusche am Flugplatzgebäude ist heute lange nicht so eisig wie sonst und das Petit déjeuner ist besser als je zuvor - was für ein Tag! Heute wollen wir den 2.700 m hohen Monte Cinto mit seiner weißen Schneehaube umrunden."

Wir tigern voller Unternehmungsgeist zu unserer "Lima-Oskar", die uns erwartungsvoll in der Morgensonne entgegenlächelt. (Oder wir ihr?) Also, auf geht's, Außencheck, Sturmleinen los, Ölstand prüfen. Wir klappen die Motorverkleidung hoch, doch -

"Mon Dieu, qu'est-ce que c'est?"

fragt im gleichen Moment Jean, der Flugplatzkneipenwirt, der bis dahin aufmerksam unseren Vorbereitungen folgte. Schließlich sind wir die einzige Maschine an diesem Morgen.

Ja, was war? Nun, ganz einfach "Brutzeit". Die Vögel hatten während der letzten 2 Tage ein Nest in den Motorraum gebaut. Und was für eines! Fachgerecht ausgehoben und auf die Tragfläche gelegt ist es doch sehr fotogen!?! Ein Glück, daß sich der Ölmeßstab auf der gleichen Motorseite befand. Das hätte schön "ins Auge" gehen können, mit dieser kleinen strohtrockenen Zeitbombe an Bord. Mal ganz ehrlich, wer schaut sich denn beim Außencheck den Motorraum so genau an?

Von diesem Tag an war jede Ritze an der Motorverkleidung sorgfältig mit Karton abgedichtet. Mit Recht, denn wir beobachteten, wie die brutwütigen Vögel ihre Nester innerhalb von wenigen Stunden mit Vorliebe in



die noch warmen, geschützten Motorräume gerade abgestellter Maschinen bauten.

Neuankömmlinge auf dem Platz warteten wir und ernteten, besonders von den sog. Spezialisten, meist nur ein mildes Lächeln. Etwas herzlicher jedoch war dieses Lächeln dann am nächsten Tag, als man sich unser "Spezial-Vogelnestentferner-Werkzeug" ausborgte - eine lange Pinzette und stabile, dünne, lange Drahtstücke. Damit konnten sie dann in mühevoller Kleinarbeit die dünnen Halme einzeln zwischen den Kühlrippen herauszupfen.

Le Voilà, ein doppelt gründlicher Außencheck um diese Jahreszeit in den Mittelmeerländern kann nicht schaden, vielleicht hilft er einen recht unangenehmen Brand im Motorraum während des Fluges zu vermeiden.

Uta Bürkel

Neue Aufgaben

Schon bald werden die müden Aktiven wieder Chancen haben ihre im Winterschlaf eingerosteten Muskeln wieder in Gang zu bringen, denn unsere Flugplatzgebäude platzen schon wieder aus allen Nähten. Bedingt dadurch, daß das Geld auf der Bank nur geringe Zinsen bringt, wird es nun in Sachanlagen investiert, wobei hier die am Ort tätigen Flugzeugverkäufer ihren Reibach machen. Der private Flugzeugpark wächst so stark, daß es nur zwei Alternativen gibt:

- a) wir verkaufen unsere Clubmaschinen, oder
- b) wir bauen neue Hallen.

Der Club ist gut beraten erst einmal (b) durchzuführen, denn dies hat einen hervorragenden Aspekt: Die neue Halle ist durch Mietnachfragen (und entsprechenden Finanzierungsangeboten) so ausgelastet, daß sie die schwache Clubkasse nicht strapaziert und den Schatzmeister nur mit Zwischenfinanzierungsgesuchen beschäftigt. Warum sollte man dann am Bau der zweiten Halle vorbeigehen?

Also - Packen wir es an!

Nachdem dadurch auch das Leben am Platz verstärkt werden würfde, muß dies auch ein wenig gelenkt werden, damit es sich nicht nur zwischen Flugzeug und Zapfhahn abspielt. Neben der neuen Halle ist noch etwas Platz für einen netten kleinen Campingplatz (nur für clubeigene Nutzung), eine Liegewiese und entweder ein Springbrunnen oder einem mit größerem Becken (vielleicht ein kleiner Weiher, der vielleicht auch ausbetoniert sein könnte?!)

Dies bleibt jedoch Zukunftsmusik. Mit scheint jedoch, wir wären dann auf dem besten Wege, einen der schönsten Plätze der Bundesrepublik Deutschlands zu bekommen.

o

VORSTANDSBESCHLUSS vom 13.2.1978

1. Die Einfahrt mit Kraftfahrzeugen auf den Flugplatz ist grundsätzlich verboten. Sondergenehmigungen werden nur in begründeten Ausnahmefällen erteilt.
2. Die Tore der Boxenhallen sind nach dem Ausräumen der Flugzeuge wieder zu schließen.

Tritschler FREIZEIT-MARKT

MACHT FRÖHZEIT AUS FREIZEIT

Seltener »Vogel« über dem Bachgau 40jähriger Oldtimer fliegt wieder

Karl-Heinz Langhammer und Peter Emig machten altes Schulflugzeug wieder flugtüchtig

Aschaffenburg/Ringheim. Vor 40 Jahren erhob sich der Stieglitz erstmals in die Lüfte. Getragen von doppelten Flügeln aus bespanntem Holz drehte er am Himmel kunstvolle Figuren. Auf dem Ringheimer Flugplatz erlebte er nun seine Wiedergeburt. Im August vorigen Jahres hatten Peter Emig und Karl-Heinz Langhammer die ehemalige Schulungsmaschine Stieglitz Focke-Wulf FW 44 mit der Kennung D-EMIG in Hamm/Westfalen aufgespürt. Peter Emig kaufte sie unter anderem auch, weil diese Kennung 1937, ehe die Maschine erstmals aufstieg, gewählt wurde und sie noch heute unverändert beim Bundesluftfahrtsamt in Braunschweig so registriert ist. In mehreren 100 Stunden Freizeit verwandelten Emig und Langhammer die alte Maschine wieder in einen flugtüchtigen Vogel.

Die Maschine wurde in ihre Einzelteile zerlegt, Fahrwerk, Bremsen, Motor gründlich überholt, Holzteile erneuert, neu mit Stoff bespannt und lackiert. Dann war es endlich soweit. Die Teile konnten von Aschaffenburg, wo sie bearbeitet worden waren, nach Ringheim zum Flugplatz gebracht werden. In einem Tag war der Stieglitz zusammengebaut und vom Prüfer abgenommen. Dann kam der große Moment, der erste Flug nach der Generalüberholung.

Funkelnd stand der Doppeldecker in der Sonne. Langhammer und Emig hatten beschlossen, sie zu lackieren, wie es sich für eine kunstflugtaugliche Maschine gehört: pfeilförmig in zwei Farben. Sie wählten ein leuchtendes Rot und ein strahlendes Weiß, Farben, die auch gegen den Himmel gut zu erkennen sind.

Die 7-Zylinder-Sternmotor bringt es bei 2150 Umdrehungen auf eine Leistung von 128 Pferdestärken. Damit erreicht die seltene Maschine – nur noch rund sechs intakte Flugzeuge dieser Art werden in der Bundesrepublik ge-

zählt – eine Fluggeschwindigkeit von rund 150 Stundenkilometern.

Wie bei einem Oldtimer-Auto wird auch das alte Flugzeug mit einer Kurbel angeworfen. Zwei Fliegern bietet die Maschine Platz. Zu der Zeit, als der Stieglitz noch Schule für junge Piloten war, saß der Schüler hinter dem Fluglehrer. Der Lehrer konnte über die Doppelsteuerung in gefährlichen Situationen in den Flug eingreifen, ihm standen auch die wichtigsten Geräte noch zur Verfügung. Der Schüler hatte dagegen alle Geräte zu beobachten und auch das Funkgerät zu bedienen.

Der hintere Sitzplatz ist auch heute noch dem Piloten vorbehalten. Auch jetzt hat der Stieglitz wieder Funk, allerdings stört der Motor den Sprechverkehr noch sehr. Der Pilot kann jederzeit seinen Sitz so verstellen, daß ihm sein Vordermann nicht die Sicht nimmt. Sichtschwierigkeiten gibt's allerdings bei der Landung, es sei denn, der Pilot verfügt über einen Schwanenhals, mit dem er über den Motor hinweg auf die Landebahn schauen

kann. Bis zu 3500 Meter könnte sich der Stieglitz emporschwingen, was zu dieser Jahreszeit aber noch nicht sehr ratsam wäre, da die Temperatur auf 100 Meter jeweils um ein Grad Celsius sinkt.

Über den finanziellen Aufwand, dessen es bedurft hatte, bis aus der alten Schulungsmaschine wieder ein schmucker, flugtüchtiger Doppeldecker wurde, schweigen sich Karl-Heinz Langhammer und Peter Emig aus. Nur so viel verrät Langhammer: »Real hat die Maschine etwa einen Wert von 100 000 Mark, den Liebhaberwert kann jedoch kaum jemand bezahlen!«

Barbara Löffel



Karl-Heinz Langhammer (unser Bild) hat zusammen mit Peter Emig viel Zeit und Geld investiert, um sich Fluggenuß im alten Stil zu verschaffen.



Ein Sieben-Zylinder-Sternmotor, der es bei 2150 Umdrehungen auf 128 Pferdestärken bringt, treibt die frühere Schulungsmaschine Focke-Wulf FW 44 an.



Er fliegt und
fliegt und
fliegt.....



Sie haben es geschafft!
-unsere Clubkameraden
Peter Emig und Karlheinz
Langhammer. In der ganzen
Schlechtwetterperiode
haben sie gebastelt und
gewerkelt, um den Stieg-
litz wieder aufzurüsten.
Am Ostersamstag war es
so weit! Der Jungfernflug
dieses schönen Oldtimers
konnte durchgeführt wer-
den. Unter großem Applaus
aller Anwesenden wurde
nach einer von Christel
durchgeführten Sekttaufe
der unter Spannung erwartete
erste Anlaßversuch probiert.
Karlheinz Langhammer
kurbelte sich fast die
Lunge aus dem Leib, bis
dann unter Gestotter und
einer großen Auspuffwolke
der Motor lief. Peter
Emig als Testpilot rollte
nach dem Warmlaufen zum
Start. Am Rande blieben
die Zaungäste stehen, um
diesem Ereignis beizu-
wohnen. Dann der Start.
Dieses dumpfe gleichmäßige
Arbeiten der Zylinder
war für viele alte Hasen
Musik in den Ohren. Schon
nach 150 m hob er ab und
schwebte. in ein paar
Platzrunden hat sich Peter
die Maschine erflogen, seine
Landungen waren wie aus dem
Bilderbuch.
Nach diesem großen Ereignis
floß im Clubhaus der Sekt in
Strömen, so daß der Wirt
Schwierigkeiten hatte
Nachschub zu bekommen.

Jürgen Kußmaul



Rallye Termine 78

29./30. April	Allgäuer Dreiländer-Flug	Leutkirch
4.-7. Mai	Weserbergland-Rallye	Rinteln
13./14. Mai	Barockflug	Tannheim
13./14. Mai	Nibelungenflug	Worms
27./28. Mai	Rund um Egelsbach	Egelsbach
3./4. Juni	Zugspitzflug	Augsburg
10./11. Juni	Südwestflug	Bad.-Württemberg
24./25. Juni	Hessensternflug	Hess.Luftsportbund
28.6.-2.7.	Rallye Baden-Baden	Baden-Baden
29./30. Juli	Rund um Charlie	Groß-Ostheim
2.-9. September	Europaflug	Donauessingen
14.-17. September	Deutsche Meisterschaften	DAeC
14.8.	Weltmeisterschaften	Coventry

FLUGSPORTCLUB -PREISSCHIEßEN vom 5.3.1978

Siegerliste

Gewehr:

1. Koschinat, Hubert
2. Schlagmüller, Rudi
3. Reinhard, Walter

Pistole:

1. Klotz, Jupp
2. Schuster, Werner
3. Reinhard, Walter

Gesamtwertung

- | | |
|------------------------|-----------|
| 1. Schuster, Werner | 204 Ringe |
| 1. Reinhard, Walter | 204 Ringe |
| 2. Koschinat, Hubert | 201 Ringe |
| 3. Schlagmüller, Klaus | 194 Ringe |
| 4. Hofmann, Jochen | 191 Ringe |
| 5. Schlagmüller, Rudi | 178 Ringe |
| 6. Mohr, Adam | 172 Ringe |
| 7. Mohr, Brigitte | 167 Ringe |
| 8. Schlagmüller, Erich | 164 Ringe |
| 9. Schlagmüller, Peter | 153 Ringe |



Jochen Hofmann im Anschlag

Einnahmen DM 80.-- für die K 6

Neue Zeitschrift:

FLIEGER

Viele, die Fliegerei betreffende Spezialzeitschriften ersticken in Technik und Sachfragen und lassen dem unterhaltenden Auftrag von Zeitschriften keinen Raum. Wir glauben, daß nun endlich eine Spezialzeitschrift auf den Markt gekommen ist, die in ihrem Niveau hoch angesiedelt ist und uns vom lay-out her außerordentlich über-

rascht hat. Mit dem Fliegermagazin liegt eine Illustrierte vor, die nicht nur vom Sachverständigen gelesen werden dürfte, sondern auch dem Rest der Familie Unterhaltung bieten kann. Zum Kauf einer Probenummer raten wir dringend ohne für diese Empfehlung Provision zu kassieren.



Kunstflieger beim FSC Aschaffenburg



Auf Einladung von Wilfried Müller in seiner Eigenschaft als Motorflugreferent des DAeC trafen sich die Elite der deutschen Kunstflieger am 12.2.78 in unserem Clubhaus. Die RuC hatte das Glück alle Kunstflieger auf ein Foto zu bannen.

v.l.n.r. Hermann Liese, Wilfried Müller
Dr. Wurster, Sandor Farkas, Josef Höbl,
Richard Hecht, Manfred Strössenreuther,
Walter Wolfrum

Rallye **Rund um Charlie**

29./30. Juli 1978

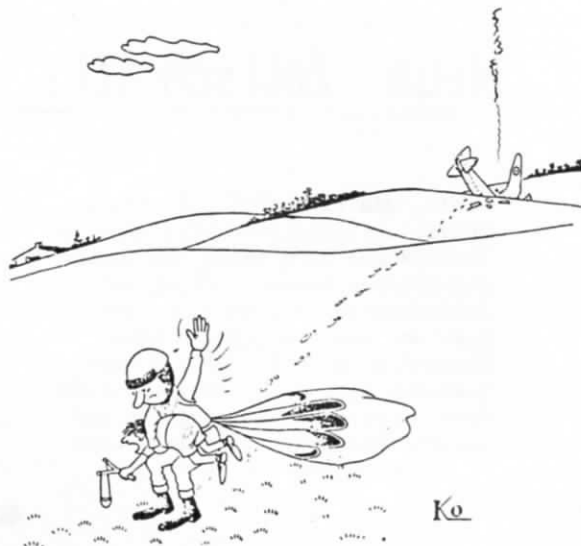
verbunden mit dem Sommerfest des
FSC ASCHAFFENBURG
am Samstag, den 29. Juli in der neuen Flugzeughalle

PPL-Prüfung Theorie

Wir gratulieren unseren
Clukameraden zur bestan-
denen PPL-Prüfung für die
Theorie

Robert Haschert
Gerhard Hamelmann
Joachim Sonnenberg
Christine Vath

Ein besonderes Lob gilt
ihnen, da sie diese schwerste
Hürde in ihrer Ausbildung
auf Anhieb geschafft haben.



Wie das Luftfahrtbundesamt soeben mitteilt,
ist die Absturzursache von Emigs Oldtimer
nun geklärt.

AZF-Prüfung

Am Freitag, dem 27. Januar 1978
legten

Harald Diller
Erich Schlagmüller
Gerhard Justin
Horst Möller

bei der Oberpostdirektion in
Frankfurt/Main ihre Prüfung für
das Allgemeingültige Funksprech-
zeugnis (AZF) ab. Vorbereitet
und getrimmt für diese Prüfung
wurden sie dabei von unseren
eifrigen Mitgliedern Erwin
Guggenberger und Hermann Kalten-
häuser. Beide sind bei der BFS
angestellt und seit 1976 Mit-
glieder unseres Vereins. Ihnen
gebührt hier nochmals herzlichen
Dank !

Frühjahrsflug nach Frankreich

In der 1. Maiwoche wird wieder
der schon traditionelle Früh-
jahrsflug durchgeführt. Der
Motor dieses Trips - das Team
Adam Mohr und Jochen Hofmann -
wollen diesesmal die Patenstadt
von Großostheim Carbon Blanc
bei Boerdeaux besuchen. Die
weitere Route ist dann nach
Montpellier und Ampuriabrava.

Fußballspiel FSC - DJK

Am 3.6.1978 15 Uhr
soll ein Fußballspiel
stattfinden. Interessenten
für die Mannschaftsauf-
stellung sollen sich bei
Jürgen Kußmaul melden.

Nachrichten der Segelflieger:

In der Osterwoche hat ein
Segelfluglager stattgefunden.
Leider hat das Wetter nicht so
mitgespielt wie es sollte. So
fand dieses Lager überwiegend
in den Wohnwagen statt.

Am 22.3.78 hat die Segelflieger-
versammlung stattgefunden.

BEI UNS ALLES UNTER EINEM DACH

Allgemeine Luftfahrt,
in Wort und Bild
Bildbände, Poster
Bildkalender,
Taschenkalender,
DAeC-Krawatten.

Luftverkehrsgesetze
(Gesetzestexte)
und Bestimmungen,
Code Sportif,
Wettbewerbsordnungen,
Ausbildungsrichtlinien
des DAeC,
Flug-, Bord-
und Sprungbücher.

Alles zum Navigieren
und Franzen.
Flugkarten, Rechner.
Rechenscheiben,
Endanflugrechner,
Kursdreieck,
Kurslineal u.a.m.

Belletristik aus Gegenwart
und Geschichte
von Luftsport
und Luftfahrt.
Abzeichen, Plakate,
Autoaufkleber,
Wimpel und Fahnen.

Ausbildungs- und
Fortbildungsliteratur
zur Flugpraxis
und Theorie
u.a. zum Erwerb von
Funksprechzeugnissen.

IHRE DAeC WIRTSCHAFTSDIENST GMBH

Prospekt anfordern:

Lyoner Strasse 16
6000 Frankfurt 71
Telefon 069/676037

fahrschule r. hanf

man braucht ihn, den führerschein.
oder wollen sie mit der straßenbahn
zu unserem flugplatz fahren ?



unsere ausbildung: praxisnah und
prüfungsgerecht,
nach neuesten,
pädagogischen
erkenntnissen.
(stufenausbildung)

unsere schulfahrzeuge: bmw, opel, honda

auf wunsch werden sie auch abgeholt,
aber nicht vom nordpol.

875 aschaffenburg

duccastrasse 14
telefon 0 60 21 / 1 33 16

fillialen:

8751 stockstadt
friedrich ebert strasse 2b

8752 waldaschaff
fuggerstrasse 1



WALTER REINHARD

8754 GROSSOSTHEIM 1 • ASCHAFFENBURGER STR. 33 • TEL. (0 60 26) 14 70
Kraftfahrzeuge BMW u. Ford • Verkauf • Kundendienst • Ersatzteile • Aral-Tankstelle, Reifendienst

BLUMEN-SHOP

Blühende Freude für jedes Heim, Garten usw.

FRISCHE SCHNITTBLUMEN

BLUHENDE TOPFPFLANZEN

GRÜNPFLANZEN

und verschiedenes andere

Spezialbetrieb für

Gemüsebau sowie Beet- und Balkonpflanzen

H. Umstätter

GARTENBAU

6111 KLEIN-UMSTADT

Bahnhofstraße 83

Telefon (06078) 35 15



Autohaus
Mohr
OPEL-DIENST



Autohaus Mohr

OPEL-DIENST

MAGIRUS-Vertragswerkstatt
Amtl. anerkannter Bremsendienst
Autorisierte Prüfstelle, Fahrtschreiber
§ 29 StVZO

6111 KLEIN-UMSTADT
Kleestädter Straße 5 - Telefon (0 60 78) 33 36



Für Ausgleich der Strapazen
im Flugzeug und auf dem
Platz stelle ich mein Ferien-
appartement in SCHÖNAU
bei Bad Aibling zur Ver-
fügung.
Bergblick + frische Landluft
kostenlos!
Alles Weitere zu erfragen
unter
Tel. 08065-577

Eric Seehof



JAKOB ECKERT
6109 MÜHLTAL 1
KARLSTRASSE 60
TEL: 06151/14480
INGENIEURBÜRO
PLANUNG
BAULEITUNG

Chevron



Heizöl

**Diesel-
kraftstoff**

Kohlen - Koks - Briketts - Schmierstoffe
Brennerservice - Kesselreinigung
Tankreinigung

Beck & Niederhofer

Wilhelm-Leuschner-Straße 23

6113 BABENHAUSEN 1
Telefon (06073) 2287

Herausgeber:
FSC Aschaffenburg e.V.

Redaktion:
Gerhard Justin u. Jürgen Kußmaul
W.-Leuschnerstr. 23
6113 Babenhausen
Tel. 06073/2287 (priv.)
06181/363326 (Büro)

Auflage 250

Die in diesem Heft erschienenen
Beiträge stellen die Meinung
der Autoren dar. Beiträge
jeder Art bitten wir an die
Redaktionsanschrift zu senden.
Von Seiten der Redaktion
besteht keine Verpflichtung
Beiträge abzu drucken und
zurückzusenden.

Druck: Achim Tritschler
Versand: Heinz Dreßler

Häfling

BAUMARKT

6451 Zellhausen
Jahnstraße 3
Tel. 06182-3168



Ihr Partner beim Bauen

Wir liefern alle Rohbaustoffe

Erdarbeiten

- mit eigenen Geräten
- z.B. Öltankarbeiten
- Von der Lieferung bis zur
- Verlegung alles aus einer Hand

Kranfahrzeuge

- Helfen Zeit sparen
- erleichtern die Arbeit
- ohne Baukran

Fertigbeton

- Wir liefern schnell
- zuverlässig und preisgünstig
- direkt an die Baustelle

6451 Mainhausen • Jahnstraße 3